

## 5. Potenziale entdecken.

### SBO 5.1

#### Potenzialanalyse 1-tägig

Stärken- und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen

#### Ziele/ Kompetenz- erwartung

Schülerinnen und Schüler entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt.

Diese Analyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung dient, neben dem schulischerseits verfügbaren Erkenntnisstand, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium mit dem Ziel des Einstiegs in Beruf und Arbeitswelt. Sie fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen.

#### Zielgruppe

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8

#### Mindest- anforderungen

Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebogen, handlungsorientierte Aufgaben und Elemente von Assessment-Verfahren. Sie bezieht sich auf die Lebens- und Arbeitswelt, berücksichtigt die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler, erfasst kognitive Leistungsmerkmale, berufliche Interessen, Neigungen, Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit und praktische Fertigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler verstehen sowohl den Ablauf als auch die Bedeutung des Verfahrens, erleben sich als kompetent und erkennen eigene Potenziale.

Qualifiziertes Personal moderiert die Potenzialanalyse und führt individuell Auswertungsgespräche durch. Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert. Die Eltern werden aktiv einbezogen. Die Qualität der Potenzialanalyse wird laufend ausgewertet und optimiert. Die gängigen Datenschutzbestimmungen werden eingehalten.

#### Umsetzung

Wer?

Was?

Wann?

Die Potenzialanalyse wird grundsätzlich im ersten Halbjahr der 8. Jahrgangsstufe durchgeführt. Sie findet eintägig bei außerschulischen Trägern mit eigens dafür qualifiziertem gendersensiblen Personal statt. Vor- und Nachbereitung finden in der Schule statt. Eltern und Berufsberatung werden darin einbezogen.

#### Empfehlung

Im Sinne der Prozessorientierung sollten auch in der 9. und 10. Jahrgangsstufe bei individuellem Bedarf zielgruppenspezifische Verfahren der Potenzialanalyse bzw. der Kompetenzfeststellung genutzt werden, die u. a. durch die BA zur Berufs- und Studienorientierung angeboten werden.

**SBO 5.3****STAR – Potenzialanalyse – 2-tägig**

Stärken- und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen

**Ziele/  
Kompetenz-  
erwartung**

Schülerinnen und Schüler entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (Sach- und Urteilskompetenz). Ziel dieses Standardelements ist die Erstellung eines Interessen- und Fähigkeitsprofils durch die Analyse persönlicher Stärken und Kompetenzen, Interessen und förderbarer Potenziale. Diese Analyse zu Beginn des Berufs- und Studienorientierungsprozesses dient, neben dem von schulischer Seite verfügbaren Erkenntnisstand, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderungsprozess bis zum Übergang in Ausbildung, Qualifizierung oder Beschäftigung. Sie fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen im Hinblick auf die Entscheidungs- und Handlungskompetenz.

**Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX sowie Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation sowie Sprache ab dem drittletzten Schulbesuchsjahr.

**Mindest-  
anforderungen**

Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen, handlungsorientierte Aufgaben und Elemente von Assessment-Verfahren. Sie bezieht sich auf die Lebens- und Arbeitswelt, berücksichtigt die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler, erfasst kognitive Leistungsmerkmale, berufliche Interessen, Neigungen, Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit sowie praktische Fertigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte verstehen sowohl den Ablauf als auch die Bedeutung des Verfahrens. Die Jugendlichen erleben sich als kompetent und entdecken eigene Potenziale.

Qualifiziertes Personal moderiert die Potenzialanalyse und führt individuelle Auswertungsgespräche durch. Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert. Die Eltern werden aktiv einbezogen.

**Umsetzung**

Wer?

Was?

Wann?

Die Potenzialanalyse wird i. d. R. im drittletzten Schulbesuchsjahr angeboten. Sie wird von außerschulischen Trägern mit entsprechend qualifiziertem, gender- und kultursensiblen Personal an zwei Tagen durchgeführt. Es werden standardisierte Verfahren wie Hamet e, Hamet 2 oder IDA angewendet. Vor- und Nachbereitung erfolgen durch die Schule in Kooperation mit dem IFD. Die Eltern und die Reha-Beratung der BA werden darin einbezogen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und in das Portfolioinstrument aufgenommen.

**Empfehlung**

Im Sinne der Prozessorientierung können auch in der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 bei individuellem Bedarf zielgruppenspezifische Verfahren der Potenzialanalyse genutzt werden, die u. a. durch die BA zur Berufs- und Studienorientierung angeboten werden.

**SBO 5.4****STAR – Potenzialanalyse im FSP Sehen – 2-tägig**

Stärken- und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen

**Ziele/  
Kompetenz-  
erwartung**

Schülerinnen und Schüler entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (Sach- und Urteilskompetenz). Ziel dieses Standardelements ist die Erstellung eines Interessen- und Fähigkeitsprofils durch die Analyse persönlicher Stärken und Kompetenzen, Interessen und förderbarer Potenziale. Diese Analyse basiert i. d. R. auf den Ergebnissen des Elements SBO 5.5 (Feststellung funktionales Sehvermögen, Hilfsmittelbedarf und Sensibilisierung für den Gebrauch von Hilfsmitteln, Orientierung & Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten). Diese Analyse zu Beginn des Berufs- und Studienorientierungsprozesses dient, neben dem von schulischer Seite verfügbaren Erkenntnisstand, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderungsprozess bis zum Übergang in Ausbildung, Qualifizierung oder Beschäftigung. Sie fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen im Hinblick auf die Entscheidungs- und Handlungskompetenz.

**Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX sowie Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Sehen ab dem drittletzten Schulbesuchsjahr.

**Mindest-  
anforderungen**

Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen, handlungsorientierte Aufgaben und Elemente von Assessment-Verfahren, die an die Zielgruppe angepasst und den sehbehinderungsspezifischen Bedarfen gerecht werden. Die Umsetzung erfolgt je nach Art und Ausprägung der Sehbeeinträchtigung. Sie bezieht sich auf die Lebens- und Arbeitswelt, berücksichtigt die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler, erfasst kognitive Leistungsmerkmale, berufliche Interessen, Neigungen, Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit sowie praktische Fertigkeiten.

Die Schüler und Schülerinnen und deren Erziehungsberechtigte verstehen sowohl den Ablauf als auch die Bedeutung des Verfahrens. Die Jugendlichen erleben sich als kompetent und entdecken eigene Potenziale.

Im Themenkomplex Sehen besonders qualifiziertes Personal moderiert die Potenzialanalyse und führt individuelle Auswertungsgespräche durch. Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert. Die Eltern werden aktiv einbezogen.

**Umsetzung**

Wer?

Was?

Wann?

Die Potenzialanalyse wird i. d. R. im drittletzten Schulbesuchsjahr angeboten. Sie wird unter Einbeziehung des Berufsbildungswerkes Soest und des Berufsförderungswerkes Düren mit entsprechend qualifiziertem, gender- und kultursensiblen Personal an zwei Tagen durchgeführt. Vor- und Nachbereitung erfolgen durch die Schule in Kooperation mit dem IFD. Die Eltern und die Reha-Beratung der BA werden darin einbezogen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und in das Portfolioinstrument aufgenommen.

**Empfehlung**

Das Element SBO 5.5 bildet die Grundlage des Standardelements SBO 5.4 für Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Sehen und sollte daher vorher durchgeführt werden. Im Sinne der Prozessorientierung können auch in der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 bei individuellem Bedarf zielgruppenspezifische Verfahren der Potenzialanalyse genutzt werden, die u. a. durch die BA zur Berufs- und Studienorientierung angeboten werden.